

nung des vorgelundenen größten Teiles der Diebstahls... Die Diebstahls konnten jedoch einen solchen Umfang annehmen, daß die Wohnung seiner fünfjährigen Dienstmagd in ihm gefundene Beträge größtenteils gestohlen und in besonders raffinierter Weise als weißes Kupferblech und Silber aus den umfangreichen, noch ungeschätzten Beständen des Museums anverkauft hat, die nach einer wissenschaftlichen Inventarisierung bedürfen. Gerade mit den Vorarbeiten hierzu war er betraut, so daß er längere Zeit unbenutzt größere Mengen von Sammlungsgegenständen schaffen konnte, von denen übrigens ein beträchtlicher Teil nicht besonders wertvoll ist.

**Dresden.** Dieb und Redakteur festgenommen. In den letzten Wochen der letzten Monate wurde mehrfach ein unbekannter auf raffinierte Weise eine große Menge Wertgegenstände, insbesondere Schmuckstücke, der unbekannte Täter erbeutet in hohem Maße, und hat den Arbeitern gegenüber den Anschein eines Vorlesers und führte in aller Ruhe den Diebstahl aus. Als er am vergangenen Sonntag erneut festgenommen wurde, wurde er erkannt und der Polizei übergeben. Es handelt sich um den 30 Jahre alten Monteur Erich Biele von hier, auf dessen Konto noch eine Anzahl Redaktionsrechnungen und andere Straftaten kommen. Das Verbrechen konnte von der Kriminalpolizei reiblos wieder herbeigeführt werden. Die Erörterungen sind noch im Gange.

**Dresden.** Warrer Blaudmeister 70 Jahre alt. Warrer D. Franz Blaudmeister, der erste Warrer an der Kreistatistikbehörde am 4. Februar seinen 70. Geburtstag. Warrer Blaudmeister, der sich in seiner Gemeinde und darüber hinaus in weitesten Kreisen Dresdens und Sachsens großer Beliebtheit erfreut, wird zu Oskern nach 47jähriger Amtszeit in den Ruhestand treten. Er ist auch mit literarischen Arbeiten aus der schillernden Welt und als Volksschriftsteller und Dramatiker hervorgetreten.

**Dresden.** Neuer Schlachtdirektor. Der leitende Direktor des Chemnitz Schlachthofes, Herr Dr. Schmidt, ist einem Wuche an den Schlachthof nach Dresden gefolgt. Die Stadt Chemnitz verbandt Herrn Dr. Schmidt, der seit dem Jahre 1910 am Chemnitzer Schlachthof tätig ist, eine Reihe wertvoller Neuerungen. Sein Nachfolger wird der am Montag vom Chemnitzer Senatrat gewählte Herr Dr. Ralchke, leitender Oberarzt am Magdeburger städtischen Schlachthof und Viehhof, sein.

**Dresden.** 25-jähriger Todestag des Wes. Kommerzienrats Naumann. Am 22. Januar 1928 feierte zum 25. Male der Todestag des Geheimen Kommerzienrats Bruno Naumann, Standesherr zu Königshagen und Gründer der Aktiengesellschaft vorm. Seibel & Naumann, Dresden, wieder. Anlässlich dieses Tages wurden seitens der Direktion und der Beamtenschaft, der Feuerwehr, des Gewerkschaftsvereins und der alten Anwohner und Arbeiter der Firma, sowie des von ihm ins Leben gerufenen Nachbarnvereins „Wanderlust“ Kränze an seiner Grabstätte in Königshagen und an seinem Deutmal im Vorgarten der Firma in Dresden niedergelegt.

**Dresden.** Diebstahl im Dresdner Körner-Museum. Der frühere Museumsaufseher Ock in Dresden wird sich nächsten Sonnabend vor dem Dresdner Gemeindefamiliengericht zu verantworten haben. Ihm wird zur Last gelegt, als Aufseher im Dresdner Körner-Museum diesem Museum gehörige Ausstellungsgegenstände im Werte von etwa 10000 M. gestohlen zu haben. Er hat mit den gestohlenen Gegenständen einen schwingelhaften Handel getrieben.

**Dresden.** Ein unglaubliches Sittlichkeitsverbrechen beschäftigt seit einigen Tagen die zukünftige Landgardmerie und Kriminalpolizei auf das lebhafteste. Es handelt sich hier um die folgende unerhörte gemeine Tat: Ein 58-jähriger Landwirt aus Komitz, der fast altmännlich ist, befand sich am Freitag voriger Woche in der 10. Abendstunde mit seiner im Einklange der fünfziger Jahre lebenden Ehefrau von Ottenhof-Ostria kommend auf dem Heimwege. Dem Ehepaar hatten sich zwei unbekannte Männer im Alter von 25 und etwa 40 Jahren hinzugesellt. Unterwegs wurde der infolge seines Leidens völlig wehrlose Landwirt auf das allerheftigste bedroht. Er mußte mit ansehen, wie der andere Begegnende seine Frau vergewaltigte. Trotz der Hilferufe waren die beiden Unholden, die zuvor in verschiedenen Gastwirtschaften eingekauft, und von denen genaue Schemen- und Personenbeschreibungen vorliegen, in Richtung Ottenhof-Ostria entkommen. Beide trugen dunkle Mäntel, sie sind 170 bis 180 Zentimeter groß. Nach den Tätern wird lebhaft gefahndet.

**Sandau.** Trauerfeier für Rudolf Sengb in Sandau. Zu einer Trauerfeier für den Ehrenbürger von Sandau, Rudolf Sengb, hatten sich am Montag neben den Familienmitgliedern des Verstorbenen die Vertreter der städtischen Körperschaften sowie die Beamten und Angestellten der Sengb-Betriebe in der Stadtkirche versammelt. Nach der Gedächtnisrede des Pfarrers widmeten Stadtverordnetenvorsteher Dr. Lange und Bezirkschulrat Dr. Jech dem Wittibürger und Freund ehrende Nachrufe.

**Leipzig.** Ein Revolverjournalist schlammiger Sorte. Der launische Vertreter Kurt Hennich, der zusammen mit einem gewissen Dreffel im Mai 1926 in Nürnberg ein Kampfbüchlein „Bombe“ herausgab, beleidigte in der gemeintem Weise die Nürnberger Nationalsozialisten, besonders den Dr. Streicher, in nicht minder gemeiner Weise aber auch den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg Dr. Buppe, sodas Hennich in zweiter Instanz vom Landgericht Freiberg am 21. Okt. 1927 zu 3 Monaten und Dreffel zu 4 Monate Gefängnis verurteilt wurden. Die gegen dieses Urteil eingereichte Revision führte sich auf den § 193 St. G. B. konnte aber beim 1. Strafsenat keinen Widerhall finden, sodas die Revision auf Antrag des Reichsanwalts verworfen wurde.

**Leipzig.** Vom Reichsgericht. Der Senatpräsident Niedner tritt heute, am 1. Februar d. J., in den Ruhestand. Er wurde am 24. August 1882 in Rüdersdorf-Kaltberge bei Berlin geboren. Seine Ernennung zum Amtsrichter in Remmelsdorf erfolgte im September 1882. In gleicher Eigenschaft wurde er 1884 nach Magdow veretzt. Er wurde ernannt 1890 zum Landrichter in Weinigen, im Juni 1905 zum Landgerichtsrat in Frankfurt a. M., im September 1906 zum Hilfsrichter bei dem Oberlandesgericht in Frankfurt a. Main und im April 1908 zum Oberlandesgerichtsrat in Kiel. Hier war er Mitglied der Disziplinarkammer für Schleswig. Mit seiner Ernennung zum Kammergerichtsrat im Jahre 1910 wurde er widerrechtliches hauptamtliches Mitglied der Justizprüfungscommission. Am 18. September 1918 trat er unter Ernennung zum Reichsgerichtsrat in den Reichsdienst über. Bei dem Reichsgericht gehörte er nacheinander verschiedenen Revisionsinstanzen und dem IV. Zivilsenat an. Nach der Ernennung zum Senatpräsidenten übernahm er im Mai 1924 den Vorsitz des 8. und im Oktober 1924 den des 4. Strafsenats. Dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik gehörte er vom Juli 1922, die letzten Jahre als Vorsitzender, an. Senatpräsident Niedner war ferner von 1920-1924 ordentliches richterliches Mitglied des Wahlprüfungsgerichtes beim Reichstag und von 1922 bis 1924 Mitglied des Reichsdiskussionsrats. Von größeren wissenschaftlichen Leistungen sind zu verzeichnen ein Kommentar zum Einbürgerungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch und ein Kommentar zum Wohnungsversteigerungsgesetz ins ungewöhnliche Vermögen. Niedners weitere wissenschaftliche Leistungen bewegen sich hauptsächlich auf dem Gebiete der Justizreform, so zuletzt die vielfach besprochene Broschüre über die Sozialisierung der Rechtsprechung.

**Leipzig.** Schmerer Unfall im Dienst. Wernern nachmittags wurde auf dem Bahnhofsplatz der Hilfsarbeiter Reinhold Böhlau von einem Wägen erfaßt und beiseite geschleudert. Er erlitt neben anderen Verletzungen einen schweren Schädelbruch und wurde ins Krankenhaus gebracht. Böhlau hat er das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt. Böhlau war zwischen zwei Wägen hindurchgefallen, um einen verlorenen Maßstabteil eines Güterzuges aufzuheben. In demselben Augenblicke wurde er von dem herandräuhenden Güterzuge erfaßt. — Seitern nachmittags sich in der Stein-Straße der Musikvorleser U. mit einem kleinen Motorauto zusammen. U. wurde vom Motorrad geschleudert und lag sich Brustverletzungen und anschließend auch innere Verletzungen zu, die seine Aufnahme ins Krankenhaus notwendig machten.

**Chemnitz.** Schiedsgericht für die Angestellten in der Metallindustrie. Der Schlichtungsausschuss Chemnitz hat einen Schiedspruch gefällt, durch den das Tarifrecht für die Angestellten in der Metallindustrie vom 1. Januar d. J. an eine Prozentige Erhöhung erfaßt. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 3. Februar. Die Neuregelung soll erstmalig Ende Januar 1929 gefahndet werden können. Die Arbeitgeberseite hat den Schiedspruch bereits abgelehnt.

**Frankenber.** Der Turnverein D. T. als Saalbesitzer. Der etwa 1500 Vereinsangehörige jährlinge Turnverein D. T. hat das dieses, an seinem neuen, großen Turn- und Sportplatz gelegene Schützenhaus, eines der größten Vergnügungshäuser der Stadt, kauft erworben. Das Unternehmen wird unter dem Namen „Vereinshaus“ allen Kreisen der Bevölkerung zu Veranstaltungen aller Art zur Verfügung stehen.

**Verga.** In seinem Arbeitszimmer wurde der 18 Jahre alte Dienstmädchen Alfred Weigel durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Weigel war mit Prüfungsarbeiten beschäftigt und dürfte infolge Übermüdung eingeschlafen sein, wobei die Gaslampe erloschen ist.

**Lausen.** Tausend Mark Belohnung für die Ergreifung Heins. Die Staatsanwaltschaft am Landgericht Lausen hat auf die Ermittlung und Ergreifung Heins eine Belohnung von tausend Mark ausgesetzt. Zu der neuen Morde des Schmerverbrüders Heins wird noch mitgeteilt, daß Heins bei dem Feuererfolg wahrscheinlich verletzt worden ist und deshalb einen Verband tragen dürfte. Heins wird neuerdings beschrieben: 172-175 groß, unterseht, Haare rötlich-blond, links geschleitet bis zum Wirbel, ansonst mit Womade gepflegt, kurz gekürzten blonden Schnurrbart, volles gelblichrotes Gesicht, große blaue Augen, dunkelbraune Augenbrauen, geradlinige Nase, gut erhaltene Zähne, harte grobe Arbeitshände. Er ist bekleidet mit grauem Anzug mit schwarzen schmalen Streifen, schwarzen hohen Schnürschuhen mit Krepplage, braunem weichen Hut mit Längsfalte, Stetsumlegefalten, wahrscheinlich langem blaugelbem Schilps. — Heber die Flucht des Postkutschers Heins nach seiner neuen Wirtin in Lausen wird berichtet, daß Heins sich mit dem Omnibus nach Rodewisch begeben hat. In Rodewisch betrug er den Omnibus nach Eibenstock, kieg aber bereits in Rotenkirchen aus. Er bog sich hier in ein Gasthaus, wo er es und trank. Unterwegs fragte er einen Händler nach dem Weg zur Grenze. Die Beschreibung, die der Händler von dem Manne gab, paßte genau auf Heins. Der Frager trug die rechte Hand in der Tasche und hatte im Gesicht ein Postkutter. Heins soll sich in den Wäldern von Klingenthal aufhalten, wosin ein hartes Versteckungsgebot abgegangen ist.

**Wickau.** In eine Schulkasse gefahren. Auf der Landstraße zwischen Stollberg und Pfaffenhain wollte am Montag ein Personenauto eine Schulkasse von 9- und 10-jährigen Knaben und Mädchen überrollen. Das Auto, durch einen entgegenkommenden Kraftwagen verhindert, geriet dabei auf der glatten Straße ins Schleudern, fuhr von rückwärts in die Schulkasse und stürzte schließlich in den Straßengraben. 4 Kinder kamen unter das Auto zu liegen. Die meisten kamen jedoch mit den Schrecken davon; nur ein Mädchen mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. — Falscher Grundbesitz. Am Montag abend ist im Tiefbauamt der 40 Jahre alte Zimmerling Oskar Bauer öblich verurteilt. Bauer hinterläßt eine Frau und einen erwachsenen Sohn.

**Greis.** Ein Liebesdrama. Ein Liebesdrama spielte sich in der Nacht zum Sonntag in dem reuhtischen Dorfe Leisnig ab. Dort wohnte bei einer Familie Hänel der Weber Albert Wendel, ein 24-jähriger Mann. Er hatte sich in die Tochter Hänel, der 17-jährigen Frieda Hänel, verliebt. Als am Sonntag abend die Eltern zu einem Feuerwehervorhaben das Wohnhaus verlassen hatten, versuchte Wendel von seiner Geliebten das Jawort zu erzwingen. Da diese ihm aber eine Abfuhr zuteil werden ließ, paßte er das Mädchen, würgte es und glaubte, es umgebracht zu haben. In seiner Erregung zog er sich an, schlüpfte und ließ sich auf der Eisenbahnstraße Leisnig-Hof vom Zuge überfahren. Er wurde getötet. Die Mädchen kam nach einigen Stunden wieder zu sich und befindet sich außer Lebensgefahr. Es war gerade wieder zur Bestimmung gekommen, als die Eltern zurückkehrten.

**Böhm.-Leipa.** Balken vor ein Auto gelegt. Der 17-jährige Arbeiter Hermann Wihan aus Großmerstal hatte fälschlich einen Balken über die Straße gelegt. Ein Auto bemerkte das Hindernis zu spät und fuhr in den Graben. Ein großes Unglück wurde nur durch die Umkehr des Wagenlenkers verhütet. Der Bursche wurde zu drei Monaten Kerker unbedingt verurteilt.

**Leipzig.** Ein Revolverjournalist schlammiger Sorte. Der launische Vertreter Kurt Hennich, der zusammen mit einem gewissen Dreffel im Mai 1926 in Nürnberg ein Kampfbüchlein „Bombe“ herausgab, beleidigte in der gemeintem Weise die Nürnberger Nationalsozialisten, besonders den Dr. Streicher, in nicht minder gemeiner Weise aber auch den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg Dr. Buppe, sodas Hennich in zweiter Instanz vom Landgericht Freiberg am 21. Okt. 1927 zu 3 Monaten und Dreffel zu 4 Monate Gefängnis verurteilt wurden. Die gegen dieses Urteil eingereichte Revision führte sich auf den § 193 St. G. B. konnte aber beim 1. Strafsenat keinen Widerhall finden, sodas die Revision auf Antrag des Reichsanwalts verworfen wurde.

**Leipzig.** Vom Reichsgericht. Der Senatpräsident Niedner tritt heute, am 1. Februar d. J., in den Ruhestand. Er wurde am 24. August 1882 in Rüdersdorf-Kaltberge bei Berlin geboren. Seine Ernennung zum Amtsrichter in Remmelsdorf erfolgte im September 1882. In gleicher Eigenschaft wurde er 1884 nach Magdow veretzt. Er wurde ernannt 1890 zum Landrichter in Weinigen, im Juni 1905 zum Landgerichtsrat in Frankfurt a. M., im September 1906 zum Hilfsrichter bei dem Oberlandesgericht in Frankfurt a. Main und im April 1908 zum Oberlandesgerichtsrat in Kiel. Hier war er Mitglied der Disziplinarkammer für Schleswig. Mit seiner Ernennung zum Kammergerichtsrat im Jahre 1910 wurde er widerrechtliches hauptamtliches Mitglied der Justizprüfungscommission. Am 18. September 1918 trat er unter Ernennung zum Reichsgerichtsrat in den Reichsdienst über. Bei dem Reichsgericht gehörte er nacheinander verschiedenen Revisionsinstanzen und dem IV. Zivilsenat an. Nach der Ernennung zum Senatpräsidenten übernahm er im Mai 1924 den Vorsitz des 8. und im Oktober 1924 den des 4. Strafsenats. Dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik gehörte er vom Juli 1922, die letzten Jahre als Vorsitzender, an. Senatpräsident Niedner war ferner von 1920-1924 ordentliches richterliches Mitglied des Wahlprüfungsgerichtes beim Reichstag und von 1922 bis 1924 Mitglied des Reichsdiskussionsrats. Von größeren wissenschaftlichen Leistungen sind zu verzeichnen ein Kommentar zum Einbürgerungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch und ein Kommentar zum Wohnungsversteigerungsgesetz ins ungewöhnliche Vermögen. Niedners weitere wissenschaftliche Leistungen bewegen sich hauptsächlich auf dem Gebiete der Justizreform, so zuletzt die vielfach besprochene Broschüre über die Sozialisierung der Rechtsprechung.

### Öffentliche Gemeindeverordnetenversammlung in Röderau

am 27. Januar 1928, abends 7/8 Uhr in der Schule.

Entschuldigt fehlen die Herren Kaul und Werner.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht über die Tätigkeit der Gemeindeverordneten im Jahre 1927 von Herrn Bürgermeister Weber.
2. Wahl des Vorstehers und stellv. Vorstehers der Gemeindeverordneten.
3. Ernennung des Schriftführers und stellv. Schriftführers.
4. Nichtigspruchung der Sparkassenrechnung auf das Kalenderjahr 1927.
5. Nichtigspruchung der Gemeindefassenrechnung für das Geschäftsjahr 1928.
6. Berichte der Ausschüsse.
7. Willkürungen.

Zu 1.: Aus dem Bericht sei folgendes erwähnt: Im Jahre 1927 haben Rattagenden, 9 Gemeindeverordneten, davon eine nichtöffentlich. Ferner haben abgehalten: der Wohnungsausschuss 13, Finanzausschuss 7, Bauauschuss 6, letztere beiden gemeinsam eine, Schulbezirksvorstand 5, Bezirksauschuss 3, Verwaltungsausschuss 2, Wohlfahrtsvereinsauschuss 1, Jugendberaterswohnausschuss 2 Sitzungen.

Zu 2.: Die Zahl der Wohnungsuchenden betrug am 31. 12. 28 99, am 31. 12. 27 103. Wohnung haben erhalten im Jahre 1927 durch Neubau 14, durch Todesfall 4, zusammen 18 Wohnungsuchende. Im Standesamt sind gemeldet worden: Geburten 54, davon auf Röderau 46, auf

Marx 6, Bromnia 2; Oberfliehungen auf Röderau 21, Marx 3, Bromnia 0, von auswärtig 2; Sterbefälle 23, davon auf Röderau 19, Marx 3, Bromnia 1; Wufgeborenen insgesamt 24, Röderau (ohne Marx und ohne Bromnia) 18, am 31. 12. 25 2178, am 31. 12. 26 2188, am 31. 12. 27 2203 Einwohner.

Zu 2.: Die Wahlen werden auf Antrag durch Stimmentzettel vorgenommen. Es erhalten von 14 abgegebenen Stimmen Herr Berger (Bürgerl., als Vorsteher) 8 Stimmen, während 6 Stimmabgaben unbeschrieben sind. Herr Biela (Soz., als stellv. Vorsteher) ebenfalls 8 Stimmen, gleichfalls sind 6 Stimmabgaben unbeschrieben. Beide Herren sind somit wiedergewählt.

Zu 3.: Herr Wille als Schriftführer und Herr Daase als stellv. Schriftführer werden einstimmig wiedergewählt.

Zu 4.: Die Sparkassenrechnung ist von den Herren Geyer und Berger geprüft und beantragungen sind nicht festgestellt worden, worauf die Rechnung richtiggeprochen und dem Kassierer Entlastung erteilt wurde.

Zu 5.: Auch die Gemeindefassenrechnung ist von den beiden Herren geprüft und für richtig befunden worden. Der Abschluß des ordentlichen Haushaltes für 1926 ergibt 51 702,81 M. Einnahme und 47 374,50 M. Ausgabe, mithin einen Ueberschuß von 4328,32 M. der außerordentliche Haushalt eine Einnahme von 98 445,24 M. und Ausgabe von 104 616,69 M., mithin einen Fehlbetrag von 6171,45 M. Der Ueberschuß bzw. Fehlbetrag wird auf das Rechnungsjahr 1927 vorgetragen. Die Gesamteinnahme der Gemeindefassen mit allen von der Gemeinde verwalteten Kassen — als Schulkasse, Wohlfahrtspflegekasse usw. — betrug 853 924,64 M., die Ausgabe 853 847,31 M., mithin ein Ueberschuß von 77,33 M. Die Fassenrechnung wurde einstimmig richtiggeprochen und dem Kassierer Herrn Weber Entlastung erteilt.

Zu 6.: Aus den Berichten der Ausschüsse hat als das Wichtigste zu gelten:

a) Die Sparkassenrechnung werden ab 1. Februar 1928 bei städtischer Verfügung mit 5 Prozent, bei monatlicher Rückzahlung mit 5 1/2 Prozent, bei vierteljährlicher Rückzahlung mit 6 Prozent, bei einhalbjährlicher Rückzahlung mit 7 Prozent verzinnt. Für ausgeliehene Sparkassen sind 8 Prozent für Darlehen 9 Prozent Zinsen zu zahlen. Auch stehen beim Sparkassenbuch zur Verfügung. In einer Bekanntmachung im hiesigen Tageblatt und Volkszeitung sollen die Einwohner auf unsere Sparkasse nochmals aufmerksam gemacht werden.

b) Gegen die Höhe der vom Treubänder vorgegebenen Aufwertung der Schulgemeindearbeiten soll Einspruch erhoben werden.

c) Hausguts Weisung wird genehmigt.

d) Auf Anträgen ist dem Stadthausamt Riesa pro 1 cbm Kies mit 1,50 M. angeboten worden. Eine Garantie für Einfahrt und Ausfahrt mit Lastrautos in unsere Kiesgrube wird nicht übernommen.

e) Wegen Anlegen eines Teiches zur Aufnahme der Abwässer mit Kläranlage, worüber von der Firma Bänder, Riesa, ein Kostenschlag vorliegt, wird beschloffen, daß sich Herr Bürgermeister Weisung Aufnahme einer Anleihe an die Amtshauptmannschaft wenden soll.

f) Wegen der bei Tau- und Regenwetter entleerten Wasserleitung auf der Garten- und Grundstücke soll nach Fertigstellung des Altarmanschen Grundstückes eine schwache Beschleunigung nach dem Kesselgrund gefordert werden.

g) In letzter Zeit sind außerordentlich viel Glühbirnen bei untr Strahlenbeleuchtung geplatzt. Man beschließt durch verschiedene Maßnahmen dem Uebelstand abzuwehren. Ferner soll auf der Hauptstraße und am Waldschloßchen eine neue Brennstelle errichtet werden.

h) Es wird beschloffen bei der Amtshauptmannschaft vorstellig zu werden, das der Reitweg hinter den Gütern für allen Autoverkehr gesperrt wird.

i) Die Gemeindeverordneten Rötger verläßt nach 2 monatigem Dienst am 1. 2. 28 unseren Ort. Um die für unsere Gemeinde sehr notwendige und bewährte Einrichtung nicht zu lange zu unterbrechen, wird Herr Bürgermeister beauftragt mit einer in Aussicht genommenen Bewerberin sofort in Verbindung zu treten. Sollte die Anstellung scheitern wird die Stelle nochmals neu ausgeschrieben. Ferner beschließt man an die Amtshauptmannschaft wegen Beschleunigung heranzutreten.

Zu 7.: a) Auf der Gartenstraße, etwa beim Kriegermännchen oder Raumannischen Grundstück, soll ein Einlaufschrot in die Schiene eingebaut werden, weil bei Regen- und Schneeeinwirkung durch Fortschleppen von Sand usw. der Einlaufschrot auf dem Fortplatz sehr oft verstopft wird.

b) Es wird beschloffen über zu schnelles Fahren mancher Autos gefahrt. Dem Auffeilen der Verkehrschilder wird nochmals darauf hingewiesen werden, daß nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km unter Ort paßiert werden darf.

Darauf nichtöffentliche Sitzung.

### 90 000 Mark zum Nachteil der Reichsbank unterschlagen.

**Dreslau.** (Funkspruch.) Den Dreslauer Neuesten Nachrichten wird aus Bries gemeldet: Durch die Zusammenarbeit der Brieser und der Berliner Kriminalpolizei wurde eine umfangreiche Unterschlagung zum Nachteil der Reichsbank aufgedeckt. Der bei der Reichsbank nebenstehende Bries beschäftigt gewesene Reichsbankpraktikant Galsbach verschaffte sich im Sommer v. J. einen Girovordruck und erzwang mit Hilfe dieses Vordruckes im Juni die Auszahlung von 90 000 Mark bei der Reichsbank in Deußen an einen Freund seiner Frau. Dieser Freund ist als Mittäter bereits verhaftet worden. Galsbach selbst, gegen den ebenfalls ein Haftbefehl erlassen wurde, ist vorläufig, da er wegen Krankheit nicht haftfähig ist, auf freier Fuße belassen worden.

### Änderung der Gewerbeordnung und des Handelsgesetzbuches betr.

**Berlin.** (Funkspruch.) Der Wirtschaftsvollstreckungsausschuss des Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Gewerbeordnung und des Handelsgesetzbuches (Handwerkernovelle).

Der Gesetzesentwurf bringt eine Umgestaltung des Wahlrechtes zu den Innungen und Handwerkskammern. Für letztere wird das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht eingeführt für alle Gewerbetreibende, die selbstständig ein Handwerk betreiben. Ferner wird das bisher übliche Ausschließungsrecht über die Handwerkskammern geändert. Der bisher bei den Handwerkskammern bestellte Staatskommissar soll in Fortfall kommen und die Aufsichtsführung über die Kammern direkt durch die oberste Landesbehörde erfolgen. Im allgemeinen wurde der Regierungsvorlage ausgetimmt.